

fisch, die Muräne, der Butt, die Seebarbe. (Die Flußfische, welche von der städtischen Fischerzunft gefangen wurden, kamen nicht in den Macellen, sondern auf dem Fischmarkt in der Nähe der Lautumä zum Verkauf.) Auch Gemüse verschiedener Art waren in den Macellen zu sehen, und wer einen Koch mieten wollte, ging dorthin.

In vielen Strafen Roms bildeten die Läden und Buden der Häuser eine ununterbrochene Reihe. Bunt wechselten die Tabernen der Kaufleute und Geldwechsler mit denen der Handwerker jeglicher Art, der Barbieri, Wirte und Garköche, obgleich in dem einen Quartier mehr dieses, in dem andern mehr jenes Gewerbe vertreten war. Schusterwerkstätten z. B. und Verkaufsbuden von Lederwaren gab es in der ganzen Stadt zerstreut; aber die Menge der Schuster bei der Subura und die Sohlenmacherstraße an den Carinen wiesen auf eine Konzentrierung dieses Gewerbes in dieser Gegend hin. So gab es auch eine Straße der Glaser, der Salbenhändler, der Sichelmacher. Wirtshäuser und Garküchen gab es in allen Teilen der Stadt, desto mehr, je größer der Verkehr irgendwo war, wie z. B. in der Subura, einem sehr lebhaften Bezirk, in dem alle mögliche Industrie getrieben wurde und die verschiedenartigsten Waren, namentlich für die niederen Klassen, zu haben waren.

## 20. Die Verschüttung von Pompeji.

Heinrich Stoll. Bilder aus dem altrömischen Leben. Leipzig 1871.

Schauerlich anziehend ist die Erzählung von der Verschüttung Pompejis, wie sie uns der jüngere Plinius in zwei Briefen an den Geschichtsschreiber Tacitus als Augenzeuge aufbewahrt hat. Er befand sich damals (79 n. Chr.) als junger Mensch von achtzehn Jahren bei seinem Oheim, dem als Schriftsteller bekannten älteren Plinius, zu Misenum, das in der Nähe des Vesuvs an der nördlichen Spitze des Golfs von Neapel lag. Hier hatte die römische Flotte, deren Oberbefehlshaber sein Oheim war, ihren Standort, und von hier aus wurde er Zeuge jenes furchtbaren Naturereignisses.

Am 24. August, etwa um ein Uhr nachmittags, so erfahren wir aus dem ersten Brief des jungen Römers, zeigte sich eine Wolke von ungewöhnlicher Größe und Form. Sein Oheim erhob sich, forderte seine Sandalen und bestieg eine Anhöhe, von der aus man die Wundererscheinung genauer übersehen konnte. Man sah